



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Mittelniederdeutsche Grammatik

Lasch, Agathe

Halle a.S., 1914

a) Starke deklination § 389. 390

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54568](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54568)

olt unde nige; II. im nom. (und akk. f.) sg. nach *ên, nên, mîn* und den übrigen possessivpronomina. In den anderen kasus überwiegen schwache formen. Die schwache flexion steht besonders: I. gewöhnlich nach dem bestimmten artikel, dem demonstrativpronomen; II. nach dem persönlichen pronomen: *ik vörbenômêde, ik olde Henselyn*; III. gewöhnlich im vokativ.

Anm. 1. Das prädikatsadjektiv ist in der regel unflektiert.

Anm. 2. In den westl. grenzlandschaften (westfälisch, ostfriesisch) ist starke flexion des adjektivs im gen. dat. sg. besonders f., gen. pl. nach dem bestimmten artikel öfter zu belegen. In alter zeit und gelegentlich später (meist durch attraktion) auch darüber hinaus, so im brandenbg.-mecklenbg. landfrieden 1292 *mit der vorbenumeder herren hulpe*. Hambg. stadtr. 1292 *des naghestes dincdaghes*. — *van ener vrier moder* Lübb. Ub. 1, 6.

Unabhängig hiervon ist ein substantiv wie *rôdermunt* (*nâ orem rôdermunt*; *se bôt my eren rôdermunt*), wo die zusammengerückte nominativform substantivisch gebraucht wird.

Anm. 3. Der unterschied zwischen starker und schwacher flexion ist aufgehoben, wo im dativ $m > n$ geworden war (§ 263).

Anm. 4. Formen auf *-en* im nominativ nach *ên* sind noch selten. Substantivierte adj. sind hinter *ên* oft schw.: *ên blinde*. — Im pl. *de vangenen* und *de vangene*.

Anm. 5. *vele*, ein ursprüngliches neutrum n. a., wird z. t. auch adjektivisch gebraucht und flektiert dann nach § 389.

a) Starke deklination.

§ 389. Die starke adjektivflexion ist aus nominalen und pronominalen formen zusammengesetzt, unterscheidet sich also von der substantivflexion.

	mask.	neutr.	fem.
Sg. N.	<u>blint (blinder)</u>	<u>blint</u>	blint (blinde)
G.	blindes		blinder(e)
D.	blindem(e) (blinden)		blinder(e)
A.	<u>blinden</u>	<u>blint</u>	<u>blinde</u>
Pl. N.	blinde		
G.	blinder(e)		
D.	blinden		
A.	blinde		

Anm. 1. Im nominativ sind die kurzformen die nominalen bildungen. Im fem. ist *blint* die lautgesetzliche alte form (§ 377 a. 1), die bei den nomina meist verdrängt ist. Die langformen im nom. sind selten. Das as. kennt für das neutrum nur die kurzform. Im mnd. zeigt das pronominale adjektiv *al, alle* schon sehr früh die langform *allet* (Ottonianum: *dat richte behalt et allet*), die sich von hier aus später weiter verbreitet hat, namentlich auf

die pronominaladjektive *welket*, *selvet*, *allet*, *welket* zeigen die nebenformen *allent*, *welkent*. Von *alle*, *al* kommen unflektierte formen auch in den übrigen kasus ausser im nominativ vor.

Anm. 2. Über die erhaltung und austossung des *e* s. § 217. Im dat. mask. neutr., gen. dat. fem. und im gen. pl. ist *e* meist nur in älterer zeit erhalten.

Anm. 3. Im dat. sg. mask. neutr. ist nach ausfall des *e* das nun im auslaut stehende *m* sehr oft $> n$ geworden.

Anm. 4. Zum ausgleich *trâge*, *trêge* § 60, umlaut in *ender* neben *ânder* s. § 52.

§ 390. Von der flexion der *a*-, *ô*-stämme, die in § 389 dargestellt ist, unterscheiden sich die adjektivischen *ja*-, *jô*-, *wa*-, *wô*-stämme dadurch, dass die unflektierten formen auf *e* ausgehen, soweit das *e* nicht lautlich oder in analogie nach den *a*-stämmen gefallen ist.

a) *a*-, *ô*-stämme sind *gôt*, *grôt*, *olt*, *snel*, *jegenwordich*, *andachtich*, *sassisch*, *düdisch*, *sülvern*, *hórsam*, *ênvolt*, *bitter*, *bîster* usw.

b) Auf *e* im nom. sg. gehen aus *berve*, *düere*, *eddel(e)*, *klêne*, *vrömede* (gewöhnlich mit ausfall des *e*: *vrömet*), *nêge*, *nütte*, *trüwe*; *gele* (gel § 41), *val(e)*.

Anm. Die *w*-stämme, in denen *w* nach langem vokal steht, haben in den flektierten formen *w* bewahrt: *grâ* $<$ *grâo*, *grâwes*, *blâ*, *blâwe* (§ 302). *w* drang auch in den nominativ: *grâw*, *blâw*. Dagegen musste *vrâo* $>$ *vrô* kontrahiert werden (§ 302). Die übrigen kasus schliessen sich dem nominativ an: *vrô*, *vrôes*. — Andere stämme sind in a) oder b) aufgegangen: *hart*, *harde*, got. *hardus*.

b) Schwache deklination.

§ 391. Die schwache flexion unterscheidet sich von der nominalflexion nur im akk. sg. fem., der stets auf *-n* ausgeht.

	mask.	neutr.	fem.
Sg. N.		blinde	
G.		blinden	
D.		blinden	
A.	blinden	blinde	blinden

Der plural lautet für alle drei geschlechter gleich: *blinden*.

c) Deklination der participia.

§ 392. I. Das part. praes. flektiert stark und schwach wie die adjektivischen *ja*-stämme, d. h. die unflektierten formen in der starken deklination gehen zunächst auf *e* aus. Über